

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **22 (1942-1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

22. JAHRGANG -- MÄRZ 1943 -- HEFT 7

Systeme der Wirtschaftsordnung

Beiträge zur Theorie der Planwirtschaft

Von Emil J. Walter

Es ist erfreulich, in welchem Umfange sich die wirtschaftspolitische Auseinandersetzung über die Probleme der Nachkriegszeit zu beleben beginnt. So hat H. Dütschler, ein Mitarbeiter von Prof. Dr. E. Böhler von der ETH, im Verlag A. Francke AG. in Bern eine Schrift unter dem Titel «Volkswirtschaftspolitische Konzeption» veröffentlicht, welche die wünschenswerte Gelegenheit bietet, einige Grundfragen der theoretischen Wirtschaftslehre zu behandeln. Denn die Art und Weise, in welcher Dütschler die Probleme der Volkswirtschaftspolitik diskutiert sehen möchte, ist charakteristisch für breite Teile unseres schweizerischen Bürgertums und Gebildeten.

Mit Recht betont der Verfasser einleitend, «es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie». Wirtschaftspolitik sei Leitung des Ablaufes der Wirtschaft. Die «Nationalökonomie der Gegenwart» könne und müsse von der Politik her durchbrochen werden. Die einzelnen volkswirtschaftlichen Zusammenhänge seien «als solche einfach zu verstehen».

Als Grundlagen für seine Ausführungen zieht Dütschler einmal «Die Grundlagen der Nationalökonomie» des deutschen Nationalökonomen W. Eucken und anderseits das Werk des Gouverneurs der tschechoslowakischen Nationalbank und ehemaligen Professors an der Masaryk-Universität in Prag Dr. Karel Englis «Regulierte Wirtschaft» heran. Wie zudem dem Vorwort zu entnehmen ist, scheint Dütschler enge Verbindungen zum Gotthardbund zu unterhalten.

Während Englis, ausgehend von den Ordnungsprinzipien der Wirtschaft, das heißt den soziologischen Zielsetzungen, drei Systeme festhält, nämlich 1. das individualistische, 2. das kooperative und 3. das solidaristische System, unterscheidet Eucken nur zwei «in der Wirklichkeit feststellbare Wirtschaftssysteme» oder Organisationsformen der Wirtschaft, nämlich a) die zentralgeleitete Wirtschaft und b) die Verkehrswirtschaft. Alle Wirtschaftssysteme sollen sich grundsätzlich in diese idealtypischen Konstruktionen einordnen lassen. Damit glaubt nun Dütschler, eine theoretisch einwandfreie Basis gefunden zu haben, um nach Klarlegung